

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 67.

Mittwoch den 22. März 1871.

(115—1)

Concurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der politischen Verwaltung in Krain ist eine Bezirkssecretärstelle mit dem Jahresgehalte von 600 fl. und dem Rechte der graduellen Borrückung in den Gehalt von 700 fl. erledigt.

Bewerber haben ihre documentirten Gesuche, insbesondere mit dem Nachweise über praktische Verwendung im politischen Dienste und über die vollkommene Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache,

bis 6. April 1871

an das unterzeichnete Landes-Präsidium zu richten.
Laibach, am 19. März 1871.

K. k. Landes-Präsidium für Krain.

(114—2)

Nr. 1844.

Edictal-Vorladung.

Nachstehende Gewerbsparteien unbekanntem Aufenthaltes werden aufgefordert, ihre Einkommensteuer-Rückstände sammt Umlagen, als:

Johann Svetic, Waarenhändler von Moräutsch Nr. 25, pag. 97, mit 2 fl. 60 1/2 kr.,

Johann Kobilca, Müller von Bir, pag. 120, mit 2 fl. 44 1/2 kr.,

Franz Cos, Mühlpächter von Selo, pag. 142, mit 8 fl. 1/2 kr.,

Nikolaus Karobe, Mühlpächter in Kleinlaß, pag. 154/138.135, mit 22 fl. 32 kr., binnen 14 Tagen bei dem k. k. Steueramte in Egg zu zahlen, widriges ihre Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Stein, am 16ten März 1871.

(113—1)

Nr. 1880.

Requisitions-Ankündigung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am

18. April d. J.

um 11 Uhr Vormittags beim k. k. Arsenal-Commando eine öffentliche Versteigerung mittelst Vorlage schriftlicher Offerte abgehalten werden wird, um die in den nachstehenden Losen angeführten Materialien an die Bestbietenden käuflich zu überlassen.

Die Befichtigung der zu veräußernden Materialien kann bis zum Tage vor der Versteigerung während der gewöhnlichen Arsenal-Stunden stattfinden.

Die Offerte müssen längstens am 17. April d. J. bis 12 Uhr M. beim Arsenal-Commando eingelangt sein, und werden solche, welche nach dem festgesetzten Termine eintreffen sollten, so wie telegraphische und nicht nach den vorliegenden Bedingungen verfaßte Angebote nicht berücksichtigt werden.

Dieselben sind nach dem hier unten angeführten Formulare zu stellen, mit dem vorgeschriebenen Stempel zu versehen und müssen versiegelt sein; ferner ist auf der Außenseite der Name des Offerten, sowie das Loß, auf welches sie sich beziehen, anzugeben. Den Offerten ist das vorgeschriebene Badium oder der Depositenschein einer k. k. Kasse über den bei derselben bewirkten Erlag des Badiums anzuschließen.

Nach geschעהner Eröffnung der Offerte werden denjenigen Concurrenten, welche nicht Ersteher geblieben sind, die Badien sofort zurückgestellt, jene der Bestbieter aber bis zur Entscheidung über das Requisitions-Resultat zurückbehalten.

Formular für das Offert:

Ich Endesgefertigter offerire für jeden Wiener Zentner der im Lose N. angeführten Materialien Gulden kr. österr. Währ. Papiergeld, unterziehe mich den in der Ankündigung vorgeschriebenen Bedingungen und lege das festgesetzte Badium (oder die Quittung der k. k. Kasse zu über das bei derselben erlegte Depositum) von Gulden bei.

. am 1871.

Unterschrift

(Tauf- und Zuname nebst genauer Angabe des Wohnortes).

Die Offerte werden in Gegenwart einer Commission eröffnet.

Die Genehmigung der Offerte für die von den Bestbietern erstandenen Lose hängt vom k. k. Hofen-Admiralate ab.

Nach erfolgter Annahme der Offerte, wovon die Ersteher schriftlich verständigt werden, haben sich dieselben binnen 14 Tagen zur Uebernahme der erstandenen Materialien bereit zu erklären und den Betrag des Badiums auf die vorgeschriebene Caution zu ergänzen, welche zur Sicherstellung des Avaras so lange rückbehalten wird, bis die Ausfuhr der Materialien seitens des Ersthers beendet und der für dieselben entfallende Betrag gezahlt ist.

Die Fachinage und Transportmittel für die Uebertragung der Materialien aus den Magazinen bis auf die Wage werden auf Kosten des Arsenal beigestellt; von der Wage ab fallen die Fachinage- und Transportanslagen dem Ersthers zu Last,

indem nach geschעהner Abwage die erstandenen Materialien als Privat-Eigenthum zu betrachten sind, auf dessen weitere Behandlung S. M. Kriegs-Marine keinen Einfluß mehr nimmt.

Doch ist das Arsenal-Commando bereit, wenn es der eigene Dienstbedarf erlaubt, zur Abtransportirung der Materialien die Benützung der durch das Arsenal führenden Eisenbahn nach Thunlichkeit zu gestatten.

Der Ersteher ist verpflichtet, die Materialien, welche in dem von ihm erstandenen Lose enthalten sind, wie sie sind und erliegen, zu übernehmen. Jede Weigerung der Uebernahme oder das Verlangen eines Gegenstandes statt des anderen, so wie etwaige Ansprüche auf Entschädigungen oder Vergütungen sind unstatthaft.

Die in den nachbenannten Losen angeführten Materialquantitäten sind bloß aproximativ angegeben, und darf daher kein Anstand erhoben werden, wenn sie bei der Uebergabe größer oder geringer ausfallen würden.

Die Uebergabe der zu veräußernden Materialien geschieht in Gegenwart einer Commission während der gewöhnlichen Arsenal-Arbeitszeit.

Nach Maßgabe, als die Uebergabe und Ausfuhr der Materialien aus dem Arsenal fortgeschreitet, ist der für dieselben entfallende Verkaufspreis an die Kriegsmarine-Kasse zu erlegen.

Die Ausfuhr der erstandenen Materialien muß innerhalb des bei jedem Lose in einer eigenen Rubrik angegebenen Zeittermines beendet werden.

Der Ersteher und dessen Leute sind verpflichtet, die Arsenal-Polizei-Vorschriften zu beobachten, und haften für jeden etwa verursachten Schaden.

Benennung der Gegenstände	Quantität in Wiener Ctr. ausgedrückt	Preis für			Termin zur Ausfuhr der Materialien	
		Betrag	Badium	Caution		
		fl. kr.	Gulden			
1. Los:					ein Monat vierzehn Tage	
Schmelz-Messing	400	40 —	16.000	800		1.600
2. Los:						
Schmelz-Stahl	170	15 —	2.550	125	250	
3. Los:						
Altes Compositions-Metall (Nichtmetall)	29	28 —	812	40	80	

Wien, den 8. März 1871.

Vom k. k. Arsenal-Commando.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 67.

Der so ersehnte Friedensschluß ist endlich eingetreten und der Geldmarkt kann wieder frei aufathmen, denn, wenn bisher nur die Wechselfälle des Krieges und späterhin die Erwartung des Friedens, welche ausschließlich die Börse beherrscht und an jeder selbständigen Bewegung gehindert, so sind es von nun an **wesentlich andere** Momente, welche eine Variation der Course hervorrufen. Es ist jetzt die Zeit der Generalversammlungen, die Dividenden der leitenden Institute werden nach und nach bekannt, der immer stärker werdende Verkehr auf unsern Bahnen kann sich ungehindert entfalten. Wir sehen also nicht mehr **unberechenbaren** Ereignissen gegenüber, sondern nur **wirtschaftliche, finanzielle und geschäftliche** Gründe sind jetzt maßgebend; die **Combination** hat wieder ein freies Feld, die **Speculation** tritt in ihr altes Recht! Ich erlaube mir daher, das P. T. Publicum zu Speculationen einzuladen, und bin ich gegen eine Provision von 1/2 per Mille und eine Deckung von fl. 3-500 für einen Börsenschluß erbötig, alle Effecten prompt zu kaufen und zu verkaufen. Programme und Auskünfte gratis, Aufträge auch schriftlich oder telegraphisch. (221-16)

KARL STEIN,

Bank- und Börsencomptoir in Wien, Stadt, tiefen Graben Nr. 17.

Zillate und Wechselstube in Brünn: Adlergasse 11.

(593—1)

Nr. 1253.

Executive

Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Georg Auer in Laibach die executive

Feilbietung der dem Herrn Gustav Dzimsky in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 857 fl. 1 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Zimmereinrichtung, Bettzeug, Wäsche, Kleider, Kücheneinrichtung, Tabellen zc. bewilliget, und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, die erste auf den

29. März

und die zweite auf den 19. April 1871,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in der Wohnung des Executen, Rundschaftsplatz Haus-Nr. 233 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten

Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 7. März 1871.

(646)

Nr. 974.

Edict.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 21ten Februar 1871 in das Handelsregister für Einzelnfirmen die Firma

H. F. Wencel

zum Betriebe einer Specerei-, Delicaten- und Weinhandlung in Laibach eingetragen. Firmainhaber ist Herr Heinrich Wencel in Laibach.

Laibach, am 21. Februar 1871.